

AUFERSTEHUNGSKIRCHE WÜRZBURG



Die Orgel:

Im Jahre 1962 eingebaute Walcker-Orgel erklang in unserer Kirche bis zum Sommer 2007.

Die jetzige Orgel ist das Meisterstück des Orgelbaumeisters Alfons Zeilhuber aus Sonthofen.

Sie verfügt über acht klingende Register. Seit 1. Advent 2007 erklingt Sie in unserer Kirche.

Die Glocken:

Die vier Glocken im Turm der Kirche wurden im September 1962 in der Glockengießerei Czudnochowsky in Erding gegossen.

Ihre Stimmung ist auf das Geläut der katholischen Schwesterkirche St. Alfons abgestimmt und lautet:

Glocke 1: gis'; Glocke 2: h';
Glocke 3: cis"; Glocke 4: dis".

Baugeschichte:

Die Auferstehungskirche wurde im Jahre 1962 nach den Plänen des Münchner Architekten Franz Lichtblau errichtet. Am 1. Advent 1962 fand die feierliche Einweihung statt. Pfarrhaus und Gemeinderäume folgten 1965. In den Jahren 1990/1991 wurde an der Nordseite der Kirche ein größerer Gemeindesaal angebaut. Die Einweihung des neu gestalteten Eingangsbereichs erfolgte am 1. Advent 2011.

Die Auferstehungsgemeinde bildet zur Zeit mit den Kirchengemeinden Gerbrunn und Rottendorf eine Pfarrei.

Der sonntägliche Gottesdienst in unserer Gemeinde beginnt jeweils um 10.00 Uhr.

Ein mal monatlich sind unsere Gottesdienste besonders musikalisch gestaltet.

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen auf Ihrem Weg!

Die Kirchengemeinde
der Auferstehungskirche Würzburg



Evang.-luth. Kirchengemeinde
Auferstehungskirche Würzburg
Hans-Löffler-Str. 33
97074 Würzburg
Tel. 0931-72407
Fax 0931-7840661
Kontakt:
pfarramt.auferstehung.wue@elkb.de
Besuchen Sie unsere Homepage:
www.auferstehung-wue.de



KIRCHENFÜHRER

Rundgang durch die Kirche:



Eingangstüre zum Kircheninneren:

Die Außenseite der Türe ist durch kreuzförmige Reliefplatten künstlerisch gestaltet. Im Zentrum des Kreuzes thront der Weltenrichter. Ihm zur Seite blasen Engel die Posaunen des Jüngsten Gerichts. Diese Darstellung wird ergänzt durch eine Inschrift auf dem rechten Türflügel.

Die senkrechten Platten illustrieren das Gleichnis von den fünf törichten und fünf klugen Jungfrauen (Matth. 25,1-13).



Altarraum:

Die stilisierten Figuren des Bildhauers Karlheinz Hofmann aus Wieling, die sich an der Altarwand befinden, haben das Thema Auferstehung zum Inhalt:

Auf der linken Seite sehen wir drei Frauen mit Salbungsgefäßen auf dem Weg zum Grab.

Dort treffen sie auf einen Engel in majestätischer Haltung, der ihnen verkündet:

"Er ist nicht hier, er ist auferstanden"

Diese Botschaft ist in griechischer Schrift unterhalb der Personen zu lesen:

"ΟΥΚ ΕΣΤΙΝ ΩΔΕ ΗΓΕΡΘΗ"

Rechts unterhalb kauert ein erschrockener Wächter.



Das Kreuz oben vor dem Rundfenster ist Symbol des auferstandenen Christus. Das durch das Buntglasfenster hinter dem Kreuz fallende Licht soll an das Osterlicht erinnern.



Altar und Taufstein

sind jeweils aus einem Muschelkalkblock gehauen.

Das Kreuz auf dem Altar aus getriebenem Kupfer mit Bergkristallen, die Kerzenhalter und der Leuchter für die Osterkerze wurden von dem Würzburger Goldschmied Rudolf Engert geschaffen.